



Die Notwendigkeit der Lehrlingsausbildung in der Baubranche

Masterarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Business Administration

MBA

eingereicht von: Manfred Schuster, Matrikelnummer UC07622410

Studium: MBA in General Management

Betreuer: Univ.-Ass. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Rami

Abgabetermin: 11.11.2011

Kurzbeschreibung

Die Bauwirtschaft stellt einen der wichtigsten Sektoren in der Wertschöpfungskette in Österreich dar. Insgesamt eine Million Erwerbstätige mit vor- und nachgelagerten Bereichen sind in unserem Land davon abhängig.

Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit mit dem Titel „**Die Notwendigkeit der Lehrlingsausbildung für die Baubranche**“ soll Möglichkeiten bzw. den Handlungsbedarf aufzeigen. In den letzten Jahren entstand ein Kampf um die Entwicklung der Jugendlichen punkto Ausbildung. Der demografische Wandel, der besonders aufgrund der geburtenschwachen Jahre ab 1998 entstand, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Verschiedenste Berufsgruppen und alle möglichen Schulen buhlen um den Nachwuchs ab dem vierzehnten Lebensjahr.

Die Baubranche hat es jetzt schon schwer, Jugendliche mit dem Beruf des Maurers zu begeistern. Müssen sich Baubetriebe gegen schulische Weiterbildung, gegen ein leicht negatives Image und gegen den Teil der Gesellschaft behaupten, für die eine Lehre als Ausbildung keinen hohen Stellenwert hat.

In einem Teil der Arbeit wird auch auf die geschichtliche Entwicklung der Maurer genauer eingegangen. Zur Zeit des römischen Reichs und im Mittelalter war der Maurer der maßgebende Handwerker auf den Baustellen.

In mehreren Kapiteln befasst sich der Autor mit der Ausbildung und den Beruf als Maurer, beginnend mit der Vorstellung des Arbeitsbereiches über die Belastungen, Unterstützungen und Förderungen.

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stellen, nicht nur für den aufstrebenden Arbeitnehmer, eine wichtige Institution dar, sondern auch die Betriebe sind an fachlich gut ausgebildeten Handwerkern interessiert.

Im abschließenden Teil wird auf den Handlungsbedarf beim Image, in den Schulen, der beruflichen Ausbildung, bei Politik und Wirtschaft eingegangen.